

Training macht den Meister.
Christoph Skolaut (stehend),
Teamleader und Steuermann
der siegreichen Mannschaft
vom UYC Mondsee, kam bestens
vorbereitet nach Gmunden

Club gegen Club

Traunsee. Der erste Bewerb der neu geschaffenen Segelbundesliga ging vor Gmunden über die Bühne. Judith Duller-Mayrhofer war bei der Premiere vor Ort und sah den UYC Mondsee siegen



RESULTATE BEWERB 1, TRAUNSEE

	CLUB	TEAM	PKT
1.	UYC Mondsee	Christof Haberl, Alexander Pölz, Christoph Skolaut, Gerhard Weiss	11
2.	YC Bregenz	Jodok Küng, Hanno Sohm, Max Trippolt	12
3.	Burgen- ländischer YC	Thomas Czajka, Stefan Glanz-Michaelis, Clemens Kruse, René Mangold	16
4.	Celox Racing Association	Julian Jöbstl, Gottfried Pössl, Daniel Rechberger, Adam Smith	17
5.	SCTWV Achensee	Michael Meister, Stefan Warminger, Philipp Zingerle	17
6.	UYC Attersee	Florian Felzmann, Martin Lux, René Noack	17
7.	Bregenzer SC	Jonas Bemetz, Valentin Bemetz, Klaus Diem	20
8.	UYC Wolfgang- see	J. Bonomo, C. M. Gruber, Kath. Luschan, Matthias Sailer, Philipp Schineis	20
9.	UYC Neusiedler see	Lukas Hobiger, Martin Lehner, Christoph Marsano, Angelika Stark	23
10.	UYC Traunsee	X. Haginger, J. Holzinger, P. Laherstorfer, Sebastian Staudinger, Florian Urban	24
11.	UYC Mattsee	Evi Buttlinger, Th. Himmer, Norbert Hofbauer, Dominique Weisang	24
12.	Nautic Club Austria	Andreas Bäumel, Robert Jöbstl, Reinhard Knaus, Ernst Traxler	26
13.	SC Mattsee	W. Klampfer, Lisa Leimgruber, Roland, Leimgruber, Chr. Müller	27
14.	UYC Neufelder See	Michael Hoffmann, Christian Kadlez, Ronald Palleschitz	29
15.	YC Velden	Ewald Aichinger, Gerhard Mauch, A. Perchinig, Günther Perchinig	34

Ohne Deckung. Letzter Schenkel, letzte Wettfahrt: Der YC Bregenz (in Schwarz gekleidet) geht als Führender um die Tonne, lässt den SCTWV Achensee (im Vordergrund) alleine nach rechts segeln und verliert Wettfahrt sowie Gesamtsieg

Bundesliga – da klingelt es bei jedem. Vereine aus dem ganzen Land treten eine Saison lang gegeneinander an, kämpfen um den Titel und einen riesigen Meisterteller. Ein simples, bewährtes Konzept, das man vor allem von Ballsportarten, allen voran König Fußball, kennt. Es blieb den Deutschen vorbehalten dieses Format auf das Wasser zu bringen und als Regatta-Serie für den Segelsport zu adaptieren. Unter dem Titel Segelbundesliga machte es bei den Nachbarn Furore und läuft dort derzeit sehr erfolgreich in der dritten Saison.

Davon inspiriert stellte man heuer nach gründlicher Vorbereitung auch hierzulande eine Segelbundesliga auf die Beine. Sie besteht aus zwei Bewerbungen, die an Traunsee und Neusiedler See vergeben wurden. Damit liegt Österreich im Vergleich zu den anderen europäischen Nationen, die ebenfalls ihre erste Bundesliga-Saison bestreiten, im guten Mittelfeld; im Mutterland Deutschland werden sieben Bundesliga-Regatten plus eine Relegation gesegelt.

15 Startplätze standen zur Verfügung, diese wurden von Clubs aus sieben Bundesländern genutzt; nicht vertreten waren Wien und Niederösterreich. Pro Verein ist nur eine Mannschaft startberechtigt, die einen Kader von maximal 16 Seglerinnen und Seglern nominieren und daraus eine Crew für den jeweiligen Bewerb zusammenstellen kann. Die Ligagebühr beträgt € 1.500,- für eine Saison, dazu kommen Meldegebühren für die zwei Bewerbe in der Höhe von jeweils € 300,-.

Alle 2015 teilnehmenden österreichischen Clubs sind automatisch auch für das nächste Jahr startberechtigt, wobei die Liga 2016 auf 18 Teams erweitert werden soll. Melden sich für die drei zusätzlichen Plätze mehr als drei weitere Vereine, müssen diese im Herbst 2015 eine Qualifikation durchlaufen.

Als Veranstalter und Ausrichter fungiert der Verein Österreichische Segelbundesliga, der im Juni 2015 gegründet wurde. Im Vorstand finden sich zwei Vertreter des OeSV sowie zwei Vertreter von Vereinen.



FOTOS: ROLAND DÜLLER (2)

Als Obmann fungiert OeSV-Breitensportreferent Wolfgang Schreder, als operativer Manager der Liga Roland Regnemer. Gemeinsames Ziel ist es, die Bundesliga professionell aufzustellen und weiterzuentwickeln.

Als Hauptsponsor konnte der deutsche Softwarehersteller SAP gewonnen werden, der sich seit Jahren im Segelsport engagiert und eng mit dem deutschen Segelnationalteam und der Deutschen Segelbundesliga kooperiert. So wurden einerseits den Aktiven diverse interessante Analysetools in die Hand gegeben, andererseits aber auch innovative Technologien entwickelt, die dem Publikum an Land die Vorgänge auf dem Wasser leichter verständlich, spannender und fassbarer machen sollen. Beides soll nun auch in Österreich umgesetzt werden.

Premiere am Traunsee

Das erste Event fand Mitte Juli vor Gmunden statt, durchführende Club war der gewohnt routiniert agierende UYC Traunsee. Gesegelt wurde auf dem Drei-Personen-Kielboot Laser SB20, die Liga-Organisation stellte die Flotte zur Verfügung. Ausgeschrieben waren insgesamt neun Flights. Ein Flight besteht aus drei kurzen, rund 15 Minuten dauernden Wettfahrten in Ufernähe, wobei jede Wettfahrt von einer anderen Fünfer-Gruppe auf immer neu zugeeilten Booten bestritten wird.

Für die 15 angereisten Teams gab es am Freitag zunächst Gelegenheit auf den Laser SB20 zu trainieren, dann fiel in der Bucht von Gmunden der erste Startschuss. Bei strahlendem Sonnenschein und leichten, drehenden Winden konnten zwei komplette Flights durchgebracht werden; jeder

Teilnehmer hatte damit zwei Ergebnisse in der Wertung. Punktegleich an der Spitze mit je einem Sieg und einem zweiten Platz lagen UYC Mondsee und YC Bregenz, wobei Letzterer im Vorfeld zu den heißesten Favoriten gezählt worden war. Denn der Verein vom Bodensee hatte mit Max Trippolt, Hanno Sohm und Jodok Küng jenes junge, perfekt aufeinander eingespielte Team ins Rennen geschickt, das bei der aktuellen Austrian Match Racing Tour in Führung liegt – und die wird ebenfalls auf Laser SB20 gesegelt. Dementsprechend souverän wirkte das Bootshandling der Vorarlberger.

Am nächsten Tag brachte man unter großer Mühe – mehrmals mussten Rennen abgebrochen bzw. verschoben werden – bei noch leichterem Wind zwei weitere Runden unter Dach und Fach. Max Trippolt und seine Crew ließen sich von den widrigen Bedingungen nicht aus der Ruhe bringen, verbuchten zwei weitere Siege für den YC Bregenz und konnten sich damit im Zwischenklassement ein wenig absetzen. Doch am Sonntag rückten die Konkurrenten, allen voran der UYC Mondsee sowie die Lokalmatadore von Celox Racing Association, in den drei letzten Durchgängen den Bregenzern wieder auf die Pelle.

Spannung bis zum Schluss

Die Entscheidung um die Stockerlplätze fiel im siebenten und letzten Flight. Pechvogel des Tages war das Team Celox Racing Association, das mit zwei Siegen fantastisch begonnen hatte, das letzte Rennen aufgrund eines gerissenen Großfalls aber nicht beenden konnte und damit die Hoffnungen auf einen Spitzenplatz begraben muss-



„Kämpfen bis zum Schluss!“

Interview. Steuermann Christoph Skolaut über einen historischen Erfolg und die vorbildliche Einstellung seiner Mannschaft

te; einen Streicher gibt es nämlich nicht.

Das Duell YC Bregenz gegen UYC Mondsee hätte dramatischer nicht verlaufen können: Christoph Skolaut hatte mit der Mondseer Truppe seine letzte Wettfahrt gewonnen und damit einen Score von 11 Punkten. Um ihn zu schlagen hätten die Vorarlberger in ihrem letzten Rennen ebenfalls einen 1. Platz benötigt. Prompt übernahmen sie die Führung und sahen lange Zeit wie die sicheren Sieger aus. Doch auf dem letzten Schenkel ließ man den Verfolger SCTWV Achensee alleine auf eine Seite segeln. In einem Fotofinish zogen die Tiroler vorbei und kreuzten mit hauchdünnem Vorsprung als Erste die Ziellinie. Rang zwei bedeutete für Max Trippolt und seine Jungs auch Rang zwei im Endklassement. „Mondsee hat verdient gewonnen“, zog Trippolt fair den Hut, „aber am Neusiedler See greifen wir wieder voll an.“ Dort findet von 21.–23. August im Bundesleistungszentrum Neusiedl der zweite Bundesliga-Bewerb statt, als Kampfgeräte stehen die von Hans Spitzauer kon-

Yachtrevue: *Der UYC Mondsee hat mit dem Sieg beim ersten Bundesliga-Bewerb österreichische Segelgeschichte geschrieben. Wo lagen die Stärken Ihres Teams?*

Christoph Skolaut: Vorbereitung ist alles. Wir haben im Vorfeld ein Mal pro Woche auf Laser SB3 und Melges 24 trainiert, jeder wusste, was zu tun ist und mein Händchen am Steuer war auch nicht schlecht. Und wir haben in jeder Wettfahrt bis zum Schluss gekämpft. Segeln bedeutet Fehler minimieren. Das hat sehr gut geklappt.

YR: *Wie wurde Ihr Team zusammengestellt?*

Skolaut: Ich war als Teamleader nominiert, jeder, der Interesse hatte, konnte sich bei mir melden. In Summe waren das 16 Personen, die dann auch mehr oder weniger regelmäßig am Training teilgenommen haben. Die Crew für den Traunsee hat sich quasi von selbst ergeben – diejenigen, die Zeit hatten, wurden aufgestellt.

YR: *Macht eine Segelbundesliga in Österreich aus Ihrer Sicht Sinn?*

Skolaut: Absolut. Dieses Konzept bringt Schwung in die Clubs und die Einheitsklasse garantiert, dass es auf die Menschen, nicht auf das Material ankommt. Genau so etwas hat bislang gefehlt.

zipierten Lago26 zur Verfügung. Die beiden Clubs, die danach ganz oben auf der Tabelle stehen, dürfen an der Sailing Champions League teilnehmen, die im September im noblen YC Costa Smeralda in Porto Cervo, Sardinien, stattfindet.

Die Bilanz der Premiere am Traunsee fällt durchwegs positiv aus. „Alle haben an einem Strang gezogen“, freute sich OeSV-Präsidiumsmitglied Wolfgang Schreder, der schon im Vorfeld vor Ort gewesen war, „man sieht, dass der Funke übergesprungen ist, und das ist sehr befriedigend.“ Liga-Manager Roland Regnemer stößt in dasselbe Horn: „Das Kernprodukt passt. Was wir uns für die Arbeit am Wasser und an Land vorgenommen haben, konnte umgesetzt werden, auch die von SAP bereitgestellte Technik hat sehr gut funktioniert. Clubs von sieben Bundesländern am Start gehabt zu haben, ist fantastisch und beweist, wie gut der Segelsport hierzulande aufgestellt ist. Es gibt nicht viele Sportligen in Österreich, die das in einer Premiersaison hinbekommen.“ ■

Join the North Team

Kontaktieren Sie uns noch heute um zu erfahren, warum unsere Segel so erfolgreich sind.
T + 43 662 87 55 07

Andrea & Ernst SEIDL / Hans SPITZAUER
www.at.northsails.com

**ZERTIFIZIERTER
SAILSERVICE**
für alle Segelmarken



sailectron
Generalvertretung Österreich/Kroatien
+43 650 5709366
info@solbian.at
<http://www.solbian.at>

Ultraleicht. Flexibel. Begehrbar.
Effizienteste Solarzelle am Markt.
Entwickelt für härteste Bedingungen.
Jetzt Katalog anfordern!

